

# Auch das noch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-508380>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Auch das noch

Lauschet, oh Brüder, der wahrhaft seelenaufwühlenden Kunde aus USA:  
Gerupft und begossen steht wieder einmal das vaterländische Imätsch da

Nicht unsere Neutralität, nicht das Frauenstimmrecht sind in diesem historischen Augenblick  
Ziel einer herben, wenn auch vermutlich nicht gänzlich unverdienten Kritik

Höret vielmehr, daß die Hiobsbotschaft schmerzhaft das Hartkäse-Exportgeschäft  
Und insbesondere das uns seit jeher teure Käse-Imätsch betrifft

Ja, durch eigene tragische Schuld, durch keine vorschauende Ahnung behindert und abgeschreckt  
Haben wir uns mit Schande und – schlimmer – mit drohenden Defiziten bedeckt

Die USA-Zollorgane sind nämlich gegen uns kurzerhand und auf Verlangen  
Des alarmierten Welt-Käsegewissens bedrohlich in Stellung gegangen

Sie haben die Löcher im Emmentaler gezählt, gewogen, geprüft und sortiert  
Und sie, unsere Löcher, als teilweise äußerst zweitklassige Ware analysiert

Die einstmals so wohlgestalteten, herrlichen Löcher, sagt der Befund  
Sie sind verkommen und degeneriert, nichts weiter als billiger Schund

Und infolgedessen, das ist's was unseren Stolz, unsere Ehre so tief und schmerzlich bewegt  
Werden die Löcher entbehrlich genannt und mit prohibitiven Zöllen belegt

Wenn das stimmt, wenn das keine Verleumdung ist, kein frivoler und grausamer Scherz  
Wenn das stimmt, – hier packt uns ein wilder, ein starker, devisenbezogener Schmerz

Die richtigen Löcher im Käse, mit denen die Väter sich Achtung und Weltruhm erworben  
Sind also, oh Brüder, nun nicht mehr erhältlich und eines ruhmlosen Todes verstorben

Trotz Silofutters, trotz künstlichen Heus und preisgünstig synthetischer Kraftmehlverfütterung  
Unsere Löcher sind Ramsch, wir hören es bebend, wir hören es stumm und in tiefer Erschütterung

Das hat noch gefehlt, oh ihr Brüder, den letzten, den heiligsten Glauben in uns zu ertönen:

Unser Stolz, unser altehrwürdiges Erbe der Ahnen, unser Emmentaler-Imätsch ging flöten –